



Jahresbericht 2020



www.feuerwehr-simbach.de

Inhaltsverzeichnis

Bericht Vorsitzende

Bericht Kommandant

Bericht Jugendwart

Bericht Leiter Atemschutz

Einsatzstatistik

Mitgliederstatistik

Organigramm (Verein)

Organigramm (Einsatzabteilung)

Totengedenken

Sponsoren

Danksagungen

Bericht der Vorsitzenden

Martin Schwarz und Stefan Huber

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

ich glaube, dass an dieser Stelle nicht extra erwähnt werden muss, dass das Jahr 2020 ein noch nie dagewesenes und hoffentlich nicht mehr wiederkehrendes Jahr für unseren Feuerwehrverein war.

Hätte am Jahresanfang uns jemand gesagt, wie 2020 verlaufen werden wird, hätten wir mit Sicherheit jede Wette dagegen laufen lassen.

Zu Jahresbeginn führte unsere Jugendgruppe die erfolgreiche Christbaumsammelaktion für unsere Bürgerinnen und Bürger durch, bei denen die Christbäume eingesammelt und verwertet werden. Anschließend freuten wir uns am 08. Februar noch darüber, dass der Blaulichtball immer größerer Beliebtheit gewinnt. Die letzte größere Veranstaltung 2020 war der Atemschutzlehrgang, der von unserem Leiter Atemschutz, Fabian Lehner, organisiert und durchgeführt wurde und dessen Abschlussfeier noch am 14. März 2020 stattgefunden hat.

Am 16. März 2020 gingen dann, im wahrsten Sinne des Wortes, die Lichter aus – und zwar komplett!

Dann wurde es still und dunkel um unseren Verein. Es gab keine Übungen mehr, keine Kameradschaftsabende, Termine wie Florianifeier und Stadtfest wurden abgesagt.

Unser Stüberl glich einer verlassenen und verwaisten Gastwirtschaft und alle Vorschläge, die zur Verbesserung bzw. zur Aufrechterhaltung der Kameradschaft eingereicht wurden, mussten gnadenlos abgelehnt werden, sobald sie gegen die Infektionsschutzrichtlinien verstoßen.



Schmerzlich für uns alle war, dass wir selbst unseren verstorbenen Mitgliedern, Johann Loher und Kurt Gstatenbauer, nicht die gebührende letzte Ehre erweisen konnten, wie es sich für einen Feuerwehrverein gehört. Dies soll aber, sobald es die Situation zulässt, in einem gemeinsamen Trauergottesdienst nachgeholt werden.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch, den unerwarteten Tod unseres guten Freundes Walter Geiring, der zu jeder Tages- und Nachtzeit immer für uns da war und am 25.09.2020 viel zu früh von uns gegangen ist.

Der bundesweite Lockdown im Frühjahr war zwar eine richtige Vollbremsung, aber die richtigen Probleme fingen jedoch erst an, als es die ersten Lockerungen gab und sich das Infektionsgeschehen Mitte des Jahres wieder etwas entspannte.

Zusammen mit den Kommandanten standen wir nun vor der Frage:

„Wieviel Feuerwehr und Vereinsleben darf sein, um nicht die komplette Mannschaft außer Gefecht zu setzen?“

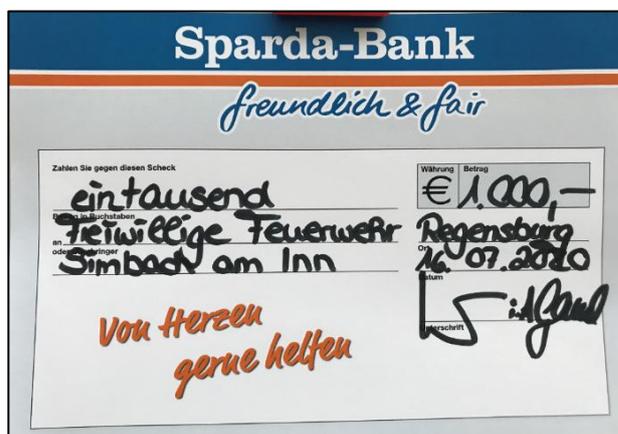
Ein herzliches Dankeschön möchten wir der Stadt Simbach a. Inn, der VR-Bank in Vertretung von Gerhard Spannbauer und der Sparkasse in Vertretung von Stefan Gruber aussprechen, die insgesamt 2.700 € dieses Projektes finanziert hatten.

Die noch fehlenden 200 € spendete unser 1. Bürgermeister Klaus Schmid noch zusätzlich aus seinem Privatvermögen, wo wir uns auch hierfür sehr herzlich bedanken möchten.

Somit wurde die Verwirklichung dieses Projektes komplett finanziert und ich glaube man kann sagen, dass dies eine Investition mit Nachhaltigkeit ist, welche auch die nächsten 150 Jahre (und hoffentlich auch weit darüber hinaus) Bestand hat.

Was uns auch besonders freute ist, dass ein anonymer Anrufer uns bei Radio Trausnitz bei der Aktion „1000 Dank mit 1.000 €“ angemeldet hat.

Das Glück war uns hier wohl gesonnen, denn kurz darauf folgte der Anruf von dem Radiosender, der uns mitteilte, dass wir für den Gewinn von 1.000 € gezogen wurden.



Unterm Strich kann man also sagen, dass uns das Jahr 2020 mit der Covid-19 Pandemie zwar sehr stark gebremst hat, aber zum kompletten Stillstand sind wir deshalb nicht gekommen.

Beinahe alle Vereinsaktivitäten konnten wir zwar nicht durchführen und viele Themen sind auf der Strecke geblieben. Doch wie der Volksmund sagt: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Dieses Jahr war definitiv nicht leicht für unseren Verein und wir blicken alle gemeinsam in die große unbekannte Zukunft und stellen uns die Frage: „Wie wird es wohl weitergehen?“

Es gibt wohl niemanden, der uns hier eine verlässliche Antwort geben kann, aber die Zeiten werden sich sicherlich wieder ändern. Also lasst uns deshalb alle gemeinsam positiv in diese Zukunft blicken, in der wir wieder unsere gewohnten Kameradschaftsabende und Festlichkeiten abhalten können.

Wir bedanken uns bei allen Vereinsmitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen, sowie auch bei der kompletten Vorstandschaft. Ebenso möchten wir uns auch bei unseren Freunden, Spendern und Unterstützern bedanken, die uns auch in diesem schwierigen Jahr zur Seite gestanden sind.

Stefan Huber und Martin Schwarz
Vorsitzende

Bericht des Kommandanten

Michael Jetzlsperger

Ein Jahr mit vielen Herausforderungen und stetigen Veränderungen liegt hinter uns.

Waren die ersten Wochen zum Jahresbeginn noch vom ganz normalen Feuerwehr Alltag geprägt, so mussten wir uns mit dem Einzug der Corona Pandemie ab Mitte März komplett umorientieren und auf eine noch nie dagewesene Situation einstellen.

Die sofortige Einstellung der Übungen, Lehrgänge, Umstellung der Alarm- und Ausrückeordnung mit einer Reduzierung auf ein Minimum an Personal und Fahrzeugen, Erstellung von Hygiene Konzepten und Anforderungen für den Einsatz- sowie Übungsdienst.

Wir befanden uns auf einmal in einer komplett anderen „Feuerwehr Welt“

Einsatztechnisch wurden wir 101-mal zur Hilfe gerufen. Davon waren 84 Einsätze mit Meldeempfänger oder Sirene alarmiert.

Die Einsätze haben sich wie folgt aufgeteilt.

- 11 Brände
- 24 ausgelöste Brandmeldeanlagen bzw. häusliche Rauchwarnmelder
- 46 Verkehrsunfälle und technische Hilfeleistungen
- 15 Wohnungsöffnungen für Rettungsdienst und Polizei
- 5 Sonstige Einsätze
- 12 Menschen wurden von den Einsatzkräften aus lebensbedrohlichen Lagen gerettet
- 5 Personen konnten nur noch tot vorgefunden bzw. geborgen werden

Im Gesamten wurden 780 Einsatzstunden geleistet.

Ein paar herausragende Einsätze will ich hier nennen:

Anfang Februar unterstützen wir mit dem Ölzug des Landkreises Rottal-Inn die Ortswehren in Zeilarn bei einem größeren Schadenereignis in einem Industriebetrieb bei dem Maschinenöl ausgetreten war. Es wurde gemeinsam verhindert, dass sich das ÖL-Wassergemisch einen Weg in den angrenzenden Bach suchen kann und die aufgestauten Mengen von der Flüssigkeit wurden mittels Pumpen abgesaugt.



Im Laufe des stattfindenden Blaulichtballs wurden wir zu einem schweren Verkehrsunfall in Hötzl alarmiert. Ein PKW mit 3 besetzten Personen war gegen einen Baum geprallt. Zusammen mit den Kräften der Feuerwehr Wittibreut übernahmen wir bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Erstversorgung der Verletzten. Nach der Versorgung durch das BRK Personal und die Notärztin unterstützen wir bei der Rettung.

Ein Sturmtief bescherte uns Mitte Februar mehrere Einsätze zur Beseitigung von umgestürzten Bäumen im Stadtgebiet. Mit der Drehleiter wurde die Feuerwehr Erlach in Dattenbach unterstützt.

Anfang März kam ein LKW Hänger Zug beladen mit Milch auf der St 2112 Höhe Antersdorf von der Fahrbahn ab, die Zugmaschine kippte um, der Anhänger überschlug sich und blieb quer zur Fahrbahn an der Böschung liegen. Wir sicherten die Unfallstelle ab, verschlossen die Öffnungen vom aufgehenden Tank damit das Auslaufen der Milch gestoppt wurde. Im Anschluss unterstützten wir das Bergungsunternehmen bei den Umpumparbeiten und Bergung des LKW. Nach 4,5 Stunden konnte die Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden.



Ende März war erneut ein Einsatz mit dem Ölwehrgug des Landkreises Rottal-Inn das Alarmstichwort. In der Kläranlage Eggenfelden haben wir zusammen mit den Kräften der Ortswehr Hofmark Gern 5,5 Stunden lang eindringendes Öl aus den Klär- und Auffangbecken entfernt.



Zu einem PKW Brand in der Bahnhofstraße wurden wir im Juni alarmiert. An der Einsatzstelle angekommen brannte der Motorraum bereits in voller Ausdehnung. Unter schwerem Atemschutz hat er Angriffstrupp die Brandbekämpfung übernommen und weitere Kräfte errichteten eine Straßensperre.



Zu mehreren Personenrettungen innerhalb einer Woche forderte uns das BRK im Juli mittels der DLAK an um die erkrankten/verletzten Personen aus höhergelegenen Bereichen in den teils sehr engen Gebäuden schonend retten zu können. Hierbei hat sich die neue Drehleiter bereits bestens durch den größeren Arbeitskorb bewährt.

Ein in Brand geratener Saunaofen im Keller eines Wohnhauses sowie ein Küchenbrand in einer Gaststätte sorgten für Atemschutzeinsätze im August.

Im Oktober waren wir bei einem Zimmerband in der Asylbewerberunterkunft und bei einer größeren Ölspur im Ortsbereich Erlach länger gefordert.

Im Allgemeinen ist ein sehr großer Anstieg der Wohnungsöffnungen für Rettungsdienst und Polizei zu verzeichnen. Im Jahr 2020 wurden wir 15-mal mit diesem Stichwort im Stadtgebiet alarmiert.

Ausbildungs- und Übungstätigkeiten:

Einen normalen Übungs- und Ausbildungsbetrieb konnten wir wie gewohnt jeden Dienstag bis zum bekannt werden der Corona Pandemie abhalten. Der Atemschutzgeräteträger Lehrgang Anfang März war unter der Einhaltung von bereits bekannten Hygieneauflagen noch komplett und mit großem Erfolg durchführbar. Ich danke hier vor allem Fabian Lehner mit seiner ganzen Mannschaft für diesen großen Arbeitseinsatz was immer einen sehr hohen Stundenaufwand bedeutet. Nach dem Lehrgang war dann abrupt Schluss.



Die Tatsache das ab diesem Zeitpunkt fast ein halbes Jahr lang gar keine und dazwischen nur bedingt in sehr kleinem Rahmen Übungen erlaubt/möglich waren stellte uns vor echte Herausforderungen. Der persönliche Kontakt unter den Einsatzkräften war im Großteil des Jahres nur auf die Einsätze beschränkt. Soweit es die Einschränkungen zugelassen haben wurde in sehr kleinem Rahmen, maximal mit Gruppenstärke von 9 Teilnehmern eine Ausbildung abgehalten. Im Besonderen haben wir uns hier auf Gerätetechnik und Maschinisten Ausbildung beschränkt. Übungen in Zugstärke oder gar mit anderen Feuerwehren zusammen waren gänzlich untersagt.

Ausbildungen die eine hohe körperliche Anstrengung hervorrufen, z.B. Atemschutz, Personenrettung, Technische Hilfeleistung mit schwerem Gerät, durften nicht immer abgehalten werden.

In der erlaubten Übungszeit war es uns jedoch möglich das Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung innerhalb von 2 Wochen unter Beachtung aller Regeln abzuhalten. Hier möchte ich mich nochmals bei meinem Stellvertreter Felix Menzinger für die Organisation, den Teilnehmern für die hervorragende Leistung und den Schiedsrichtern bedanken.

Eine kleine Abordnung der Feuerwehr Simbach bekam auch die Möglichkeit sich an dem Gefahrgut Ausbildungszug der DB Netz AG fortzubilden. Diese Schulung wurde vom Fach KBM ABC, Heiko Schedlbauer organisiert. Besonders interessant waren hier die Eigenheiten der Eisenbahn Gefahrgut Kesselwagen.



Die Jugendgruppe war im Jahresverlauf auch immer sehr aktiv soweit es die Möglichkeiten zugelassen haben. Schon bei der Christbaumsammelaktion im Januar wurde hier mit sehr hohem Eifer gearbeitet und ein gutes Ergebnis erzielt.

An separaten Ausbildungs- und Übungsabenden wurde das Grundwissen stetig erweitert. Ich danke hier allen beteiligten Führungskräften und ganz besonders den Jugendlichen selber für das tatkräftige Engagement. Speziell gilt dem bisherigen Jugendwart Josef Benninger und dem neuen Jugendwart Alexander Eiblmeier für die tatkräftige Unterstützung und Arbeit in der Jugendfeuerwehr das ganze Jahr hindurch ein großer Dank. Es ist ein sehr wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Feuerwehr. Denn die Jugendlichen sind die Nachwuchs Hilfskräfte von morgen.

Wir hoffen sehr darauf dass wir im Jahr 2021 hier wieder mehr in der aktiven Übungstätigkeit machen können gerade im Hinblick auf die Fachausbildungen mit unseren neuen Fahrzeugen. Speziell das neue HLF 20 erfordert eine große Bandbreite an Ausbildung.

Veränderungen im Fuhrpark:

Im Januar konnten wir vom Hersteller Magirus in Ulm unsere neue Drehleiter DLAK 23/12 übernehmen, bekamen im Werk an 2 Tagen eine Einweisung in die Funktion und Bedienung. Zu Hause angekommen wurden wir durch unseren Dienstherrn, 1. Bgm. Klaus Schmid mit seinen Bürgermeister Stellvertretern, Stadträten und einer Vielzahl Anwesende Mitglieder der Feuerwehr Simbach herzlich empfangen. Alle waren sehr gespannt einen ersten Blick und Fahrt mit der neuen Drehleiter erleben zu können. Die Einweisung aller Drehleitermaschinisten konnten wir am Standort noch vor Beginn der Corona Beeinträchtigungen durchführen. Ein separater 3-Tages Lehrgang durch die Magirus-Fire-Fighter-Akademie im September in Simbach a. Inn brachte dann den Feinschliff und so manche Tipps / Tricks für die Anwender. Im Theorieteil erklärten die Ausbilder spezielle Techniken, Rechtsvorschriften und Anwendungen was für die Bestands – Maschinisten eine Auffrischung und für die 6 neuen Maschinisten ihre Grundlage zur Fortbildung darstellte. An vielen unterschiedlichen Objekten im Stadtgebiet erhielten jeweils 3 Teilnehmer im Team einzelne, unterschiedliche Aufgaben welche bestmöglich mit dem erlernten Wissen abuarbeiten waren. Am Ende der 3 Tage waren sich alle einig, dass dieser „Drehleitermaschinisten – Lehrgang“ eine sehr gute und auch wichtige Ergänzung zur Grundeinweisung darstellte. Ich möchte mich im Namen der Feuerwehr Stadt Simbach a. Inn hier ausdrücklich nochmals beim 1. Bgm. Klaus Schmid zusammen mit dem kompletten Stadtrat bedanken für die Anschaffung der neuen Drehleiter und die Genehmigung des Lehrgangs durch die Akademie.



Bei der derzeit laufenden Sammelbeschaffung unseres neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20, unter der Federführung meines 1. Stellvertreters Felix Menzinger, war seinerseits im Hintergrund sehr viel Arbeit an Abklärungen und Abstimmungen zu tätigen. So galt es z.B. als Koordinator zwischen den 3 beteiligten Feuerwehren Kirchdorf a. Inn, Tann und Simbach a. Inn, den Gemeinden, Ausschreibungsbüro und Aufbauhersteller + Lieferanten immer einen aktuellen Informationsaustausch durchzuführen. Für die Vorarbeit zur Beladeplanerstellung des Simbacher Fahrzeuges durch den Hersteller, dessen Kontrolle nach dem ersten Entwurf und den ganzen Schriftverkehr sind ebenfalls sehr viele Arbeitsstunden angefallen. Persönlich möchte ich mich hier beim ganzen Planungsteam HLF 20 für die vielfältigen Leistungen bedanken. Ohne diesen Arbeitseinsatz wären wir vermutlich in der Beschaffung noch nicht soweit fortgeschritten.

Wir freuen uns schon sehr darauf wenn das Fahrzeug im 1. Halbjahr 2021 zur Auslieferung bereitsteht. Es handelt sich bei dem HLF 20 ja um das Hauptangriffsfahrzeug was im Fuhrpark der Feuerwehr vorhanden ist.

Ein richtiges „Christkindl“ konnten wir am 22.12.2020 noch in Empfang nehmen. Die 3 Stück vom Landkreis Rottal-Inn beschafften Wechselladerfahrzeuge für die Feuerwehren Pfarrkirchen, Eggenfelden und Simbach a. Inn sind vom Hersteller fertig aufgebaut worden und standen zur Auslieferung bereit. Unter Beachtung aller Hygieneauflagen und Vorgaben konnten 4 Personen der Feuerwehr Simbach a. Inn an der Einweisung und Übergabe in Straubing teilnehmen. Unser Fahrzeug ist zu dem Hakenliftsystem noch mit einem schweren LKW Kran ausgestattet. Diese Anschaffung stellt den Beginn einer neuen Fahrzeuggeneration und Einsatzmöglichkeiten speziell im Katastrophenschutz und bei Sondereinsätzen/Einheiten dar. Wir freuen uns sehr, dass der Landkreis Rottal-Inn hier uns als Standort für ein solches Trägerfahrzeug ausgewählt hat. Möchte mich dafür in aller Form bei unserem Landrat Michael Fahmüller, dem Kreistag, den Mitarbeitern des Sachgebietes 31 im Landratsamt Rottal-Inn und der Stadt Simbach a. Inn bedanken. Mit dieser Stationierung kommt auch wieder viel Neues an Technik und Wissen auf die Mitglieder der Feuerwehr Simbach a. Inn zu. Wir werden das ganze kommende Jahr 2021 dazu nutzen um die Spezialausbildungen mit dem Wechselsystem und im speziellen mit der Bedienung des Kranes zu absolvieren. Dieses ganze Spektrum wird ja neben der normalen Feuerwehr Aus- und Fortbildung zusätzlich laufen.



Ich würde mir sehr wünschen, dass alle diese neuen Fahrzeuge und Ausstattungen auch wieder ein großer Anreiz sind um neue Mitglieder in der Jugendgruppe und sehr gerne auch Quereinsteiger in der Feuerwehr begrüßen zu können.

Im abgelaufenen Jahr war es uns ja durch die Corona Einschränkungen und den dadurch bedingten Ausfällen von sehr vielen Veranstaltungen und Festen nicht möglich, aktiv und persönlich in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverein, Mitgliederwerbung zu betreiben. Ich hoffe das sich diese Situation im Jahr 2021 bessern wird und wir hier dann auch wieder der Bevölkerung unsere Ausrüstung und Schlagkraft präsentieren zu können. Ganz nach dem Spruch:

Unsere Türen stehen offen → Wir brauchen Dich → Komm und hilf mit.

Einen Dank möchte ich an die Kreisbrandinspektion, den Verantwortlichen im Landratsamt Rottal-Inn mit dem Sachgebiet 31, den umliegenden Feuerwehren, dem BRK, THW OV Simbach a. Inn, Wasserwacht und der Polizei Simbach a. Inn für die stets ausgesprochen gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aussprechen.

Trotzt der Einschränkungen haben wir zusammen immer alle das Beste gegeben um für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger auch in Krisenzeiten zu sorgen.

Sehr schmerzlich war die Tatsache, dass wir durch Grenzschießungen und erlassene Vorschriften fast keine Möglichkeit hatten zu unseren Freunden aus Braunau einen persönlichen Kontakt halten zu können. Wir hoffen, dass sich dieses im Jahr 2021 ebenfalls wieder verändert und wie in gewohnter Weise hier technisch- sowie kameradschaftlich Treffen möglich sind.

Einen großen Dank spreche ich unserem Dienstherrn 1. Bgm. Klaus Schmid zusammen mit dem gesamten Stadtrat, der kompletten Verwaltung, Bauhof und Wasserwerk aus. Die Zusammenarbeit im Jahresverlauf ist sehr freundschaftlich, vorbildhaft und zielführend.

Der größte Dank ergeht an die komplette Mannschaft der Feuerwehr Stadt Simbach a. Inn. Alle haben sich so oft es ging und zulässig war an dem Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzgeschehen beteiligt. Trotz der sehr geringen Übungsmöglichkeiten habt ihr immer beste und vorbildliche Leistung zum Schutz aller Bürgerinnen und Bürger in unserem Einsatzbereich gegeben. Ihr seid da wenn man Euch braucht. Dafür mein großer Respekt. Ich hoffe hier sehr, dass sich diese Situation der Einschränkungen im Jahr 2021 wieder bessert und wir viel mehr gemeinsam in der aktiven Ausbildung und vor allem auch Kameradschaftlich machen dürfen.

Michael Jetzlsperger

1. Kommandant

Bericht des Jugendwarts

Alexander Eiblmeier

Das abgelaufene Berichtsjahr startete bei der Jugendfeuerwehr, inzwischen schon traditionell, mit der Christbaumsammelaktion. Diese wurde das sechste Mal in Folge abgehalten. Im Jahr 2020 wurden hier von den Jugendlichen fast 200 Christbäume an drei Samstagen gesammelt, dies führte zu einer beträchtlichen Spendensumme.

Auch im letzten Jahr wurde für die Jugendlichen eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung geboten. Dies war leider nicht so einfach, wie die Jahre zuvor. Aufgrund der vielen Regelungen im letzten Jahr, wurde für die Jugendgruppe ein separater Übungstag eingeführt. Die Ausbildung der Jugend orientiert sich in großen Teilen an der Modularen Truppausbildung (MTA). Allerdings wird auch auf die Besonderheiten unserer eigenen Fahrzeuge eingegangen.

Im Bild rechts ist zu sehen, wie der Dachwerfer unseres TLF von der Jugendgruppe in Betrieb genommen und bedient wurde. Um eine Vorstellung davon zu vermitteln, welche Wassermassen hier in kürzester Zeit verbraucht werden, durften die Jugendlichen dem Maschinisten an der Tankanzeige über die Schulter schauen.



Für die Jugendlichen wurde dieses Jahr auch eine eigene Bootübung organisiert. Dabei wurde ihnen alles erklärt, was für die Feuerwehr bei Bootseinsätzen relevant ist. Natürlich darf dabei auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Im abgelaufenen Jahr konnten gemeinsam mit der Jugend alle Fahrzeuge unserer Wehr durchgearbeitet werden. Dadurch werden diese optimal darauf vorbereitet später einmal im Einsatzdienst aktiv zu werden.

Die Simbacher Jugendfeuerwehr besteht derzeit aus sechs Jungen. Sehr erfreulich in diesem Jahr ist, dass zwei fertig ausgebildete Feuerwehrmänner in die aktive Truppe übergeben werden konnten. Dies waren Christoph Schwarz im März 2020 und Daniel Loher im September 2020.

Im Juni 2020 wurde Josef Benninger als Jugendwart von der Jugendgruppe verabschiedet.

Nachdem dieser sein Amt niedergelegt hat, wurde die Jugendgruppe vorübergehend von Markus Pilger und Philipp Gelhart geleitet. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Vorgängern für die Leitung der Jugendfeuerwehr bedanken. Im Oktober übernahm dann ich, Alexander Eiblmeier, das Amt des Jugendwartes.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern in diesem Jahr bedanken. Ohne diese wäre eine so gute Ausbildung für die Jugendgruppe, besonders auch wegen der zusätzlichen Herausforderungen in diesem Jahr, nicht möglich gewesen.



Alexander Eiblmeier
Jugendwart

Bericht des Leiter Atemschutz

Fabian Lehner

Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Als es am 07.01.2020 zum ersten Mal im vergangenen Jahr auf dem Weg zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage „Angriffstrupp nach Standard einsatzregel BMA ausrüsten“ hieß, konnte wohl noch niemand von uns ahnen, was das Jahr 2020 alles mit sich bringen würde.

Aus dem Einsatzgeschehen

Noch 24 weitere Brandmeldealarme folgten, bei denen sich unsere Atemschutzgeräteträger bei jedem davon auf einen möglichen Ernstfall einstellten.

Ein seltenes Stichwort ertönte am 10. April aus den Meldern „Brand Trafoanlage in Ering“. Der Einsatz unseres Pulverlöschanhängers war jedoch nicht erforderlich.

Mehrmals war auch angebranntes Essen für eine Rauchentwicklung verantwortlich, wie z.B. am 09.02. in der Hinteren Moosecker Str. oder am 07.06. in der Pfarrkirchner Straße.

Ein PKW Brand in der Bahnhofstraße konnte 08. Juni binnen kürzester Zeit mithilfe des Schnellangriffs abgelöscht und später mit Schaum auf eine sichere Temperatur abgekühlt werden.



Am 29. August war ein Küchenbrand in einem Lokal in der Innstraße Grund der Alarmierung. Hier konnte ein Kleinbrand im Bereich der Küche mit einem CO₂-Löscher endgültig bekämpft werden.

Ein Saunabrand sorgte am 30. August kurz nach Mitternacht für eine starke Rauchentwicklung, weshalb umgehend zwei Trupps zur Brandbekämpfung vorgingen. Auch hier handelte es sich glücklicherweise um einen Kleinbrand, der nach kurzer Zeit bekämpft und im Anschluss noch betroffene Teile aus dem Gebäude verbracht werden konnten.



Am 29.12. war schließlich noch ein Balkonbrand zu verzeichnen. Da das Feuer bei Eintreffen jedoch von den Bewohnern eingedämmt werden konnte, waren nur noch Nachlöscharbeiten und eine Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera erforderlich.

Eine Brandmeldeanlage schloss das „Atemschutzjahr“ am 31. Dezember dann ab.

Ausbildung

Am Jahresanfang wurden wie üblich noch Theorie-Ausbildungen abgehalten, als auch natürlich die wichtigen Trageübungen der erweiterten Persönlichen Schutzausrüstung wie dem Chemikalienschutzanzug oder der Wärmeschutzkleidung. Ein größeres Schulungsthema war auch das Arbeiten in Zusammenhang mit unserer neuen DLAK.



Am 18.02. stand dann eine besondere Übung auf dem Plan. Sieben Mitglieder durften die Brandsimulationsanlage in Traunreut besuchen. Nachdem die erste Übung, das Retten mehrerer vermissten Personen aus einem Keller und eine nachfolgende Brandbekämpfung erfolgreich absolviert wurde, stand noch eine kurze Wärmegewöhnung in der gasbefeuchten Anlage auf dem Programm. Hier wurde für jeden Teilnehmer klar ersichtlich, welche Wirkung die eigene Schutzkleidung hat.



Ehe jedoch die praktischen Ausbildungen in den wärmeren Monaten starten konnte, kam der erste Lockdown auf uns zu und das Feuerwehrwesen wurde ausschließlich auf Einsätze beschränkt. Im Sommer dann wurden die Regelungen jedoch etwas gelockert, sodass unter strengen Hygienevorschriften wieder mehrere Atemschutzübungen durchgeführt werden konnten. Die „Maske“ war damit auf einmal nicht nur für die Atemschutzgeräteträger zu tragen.

Besonders hilfreich war es, dass wir im Zeitraum, in denen Übungen durchführbar waren, auf ein Abbruchhaus in der Adolf-Kolping-Straße zugreifen konnten. Man kann es wohl nicht oft genug sagen, dass dies die beste Möglichkeit ist, um Übungen so Realitätsnahe wie möglich durchzuführen.

Überörtliche Ausbildung

Noch bevor uns Corona endgültig erreicht hatte, konnten wir unseren alljährlichen Atemschutzlehrgang durchführen. 19 Teilnehmer erlernten in den zwei Wochen der Ausbildung die Grundlagen für Atemschutzgeräteträger. Hier möchte ich mich bei allen Teilnehmern bedanken für die große Lernbereitschaft. Nicht zuletzt möchte ich auch den vielen Helfern danken, ohne die ein solcher Lehrgang nicht durchführbar wäre.



Blick in die Zukunft

Eine große Aufgabe steht uns in 2021 bevor, wenn unser neues HLF20 ausgeliefert wird. Es wird zahlreiche Übungsstunden erfordern, bis die neuen Abläufe sitzen und sich die Positionen der neuen Geräte eingepreßt haben. Hoffentlich gehen die Fallzahlen bald zurück, damit die vielen ausgefallenen Übungen wieder nachgeholt werden können, um den Schutz der Bürger auch in Zukunft bestmöglich zu gewährleisten. Ich freue mich, wenn alle Atemschutzgeräteträger auch nach dem Lockdown wieder voller Tatendrang dabei sind.

Fabian Lehner
Leiter Atemschutz

Einsatzstatistik

101 Einsätze in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Geleistete Stunden

Einsätze	780 Stunden
Übungen	1.499 Stunden
Wartung und Pflege	1.000 Stunden
Atenschutzwerkstatt	1.800 Stunden
Vorstandschftsarbeit	480 Stunden
Lehrgänge und Seminare	1.600 Stunden
Öffentlichkeitsarbeit, usw.	390 Stunden

Gesamtstundenzahl 7.549 Stunden

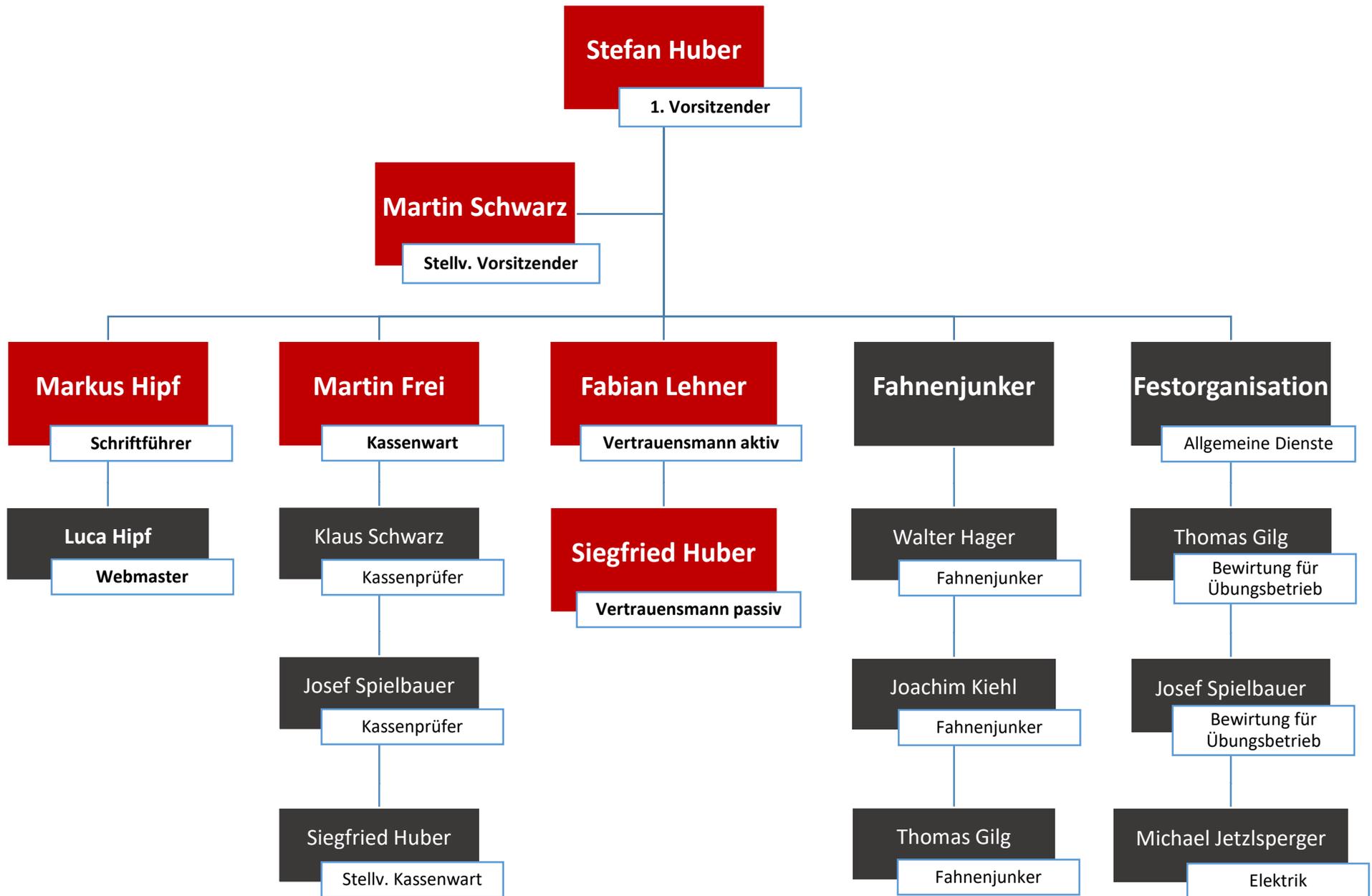
Mitgliederstatistik

Stand: 31.12.2020

Aktive Mitglieder	61
Passive Mitglieder	47
Jugendfeuerwehrmitglieder	6
Fördermitglieder	39
Ehrenmitglieder	6

<u>Gesamtmitgliederstand</u>	<u>159</u>

Organigramm Verein



Zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Auf dieser Seite soll Platz sein für unsere verstorbenen Mitglieder, deren sterbliche Hülle von uns gegangen ist, deren Seele zurück zu Gott gegangen ist, deren Geist weiter in unserer Mitte lebt.




Johann Loher
* 18.06.1944 † 04.04.2020

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit
der dankbaren Erinnerung.

Druck: Beratungen SIMAG, Simbach am Inn

ZUM GEDENKEN

Kurt und Marlene Gstatenbauer



† Simbach. Am vergangenen Mittwoch fand auf dem Simbacher Friedhof die Beisetzung von Kurt Gstatenbauer und seiner Frau Marlene statt, die nur wenige Tage nach ihm geschehen ist.

Wegen der Corona-Pandemie konnten an dem Begehrbeis, das Prälat Alois Meuser gestiftete, neben den drei Söhnen Kurt, Gert und Reinser mit Familien nur wenige Freunde, Nachbarn und Vereinstreuer teilhaben. Ohne diese Einschränkung hätte es sicherlich eine sehr große Feierngebeude gegeben, denn Kurt Gstatenbauer und seine Ehefrau waren bekannte und geschätzte Simbacher Bürger.

Kurt Gstatenbauer und seine Frau Marlene starben innerhalb weniger Tage.



Fast 55 Jahre lang waren die beiden verheiratet. Kurt Gstatenbauer wurde 89 Jahre alt und war ein überaus aktiver Mithöber, der sich mit Engagement und seinen Fähigkeiten in unterschiedlichsten Ämtern und Vorständen der Stadt, seit 1942 ist er Mitglied in der Simbacher Feuerwehr, auch im Fischereiverein Unterer Inn war er aktiv. Kurt Gstatenbauer war zweiter Vorsitzender und Kuratler für die Ortsverbände des Bundes der Ruhestandsbeamten (BRB) aus und war Ehrenmitglied im BRB-Bereich Niederbayern.

Er war Mitglied in vielen weiteren Simbacher Vereinen, was seine Verbundenheit mit der Heimatstadt und seine gesellschaftlich-soziale Einstellung zeigt: Trachtenverein Innalder, Briefmarkenfreunde, Königlich privilegierte Feuerschutzgesellschaft „Alois Spreitzer“ (ehemalige Feuerwehr) und Seniorenbeirat der Stadt.

Geboren und aufgewachsen in Simbach erlernte Kurt Gstatenbauer den Beruf des Automechanikers, trat aber bereits 1951 in die Bayerische Bereitschaftspolizei ein und war danach bis zu seiner Pensionierung beim Polizeipräsidium München im Sachgebiet Sprengstoff tätig.

Seinen Ruhestand verbrachte er mit seiner Ehefrau Marlene in seinem ehemaligen Elternhaus in Simbach. In all den Ehejahren war seine Frau eine helfende Unterstützerin und Kameradin für ihn. Mit seiner beiden Brüdern Alfred und Wolfgang, die in jungen Jahren in die USA ausgewandert sind, hielt Kurt Gstatenbauer stets engen Kontakt.




In liebevoller Erinnerung
Walter Geiring
* 19. 03. 1965
† 25. 09. 2020

Auf einmal bist Du nicht mehr da,
und keiner kann's verstehen,
und keiner liebtst Du uns ganz nah
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ist es still und geht's in Frieden,
denke immer dran, dass wir Dich lieben,
immer wenn wir von Dir erzählen,
immer wenn wir von Dir erzählen,
Ballen Sonnenstrahlen in unsere Seelen,
Unsere Herzen haben Dich gefangen,
als wäre Du nie gegangen.

**Was bleibt, sind die Liebe
und Erinnerung.**

Du bist nicht von, sondern
vor uns gegangen.



FÖRDERMITGLIEDER



Beim Abschied wird besonders klar,
wie kostbar jeder Moment doch war.

Johann Stöckl
* 20.05.1954 † 06.07.2020

Simbach a. Inn, den 17.07.2020

In Liebe:
**Antje Marie
Christian und Alexandra mit Ella
Claudia und Michael**

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.
Für die liebevolle Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlich.

Sponsoren

***Ein herzliches Dankeschön all unseren Spendern
und Gönnern des abgelaufenen Jahres.
Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht
machbar.***

Danksagungen:

**Zu guter Letzt ein herzliches Vergelt's Gott an die
Mannschaft,
die wieder mit beeindruckendem Kameradschaftsgeist
und Geschlossenheit ein weiteres Jahr gemeistert hat
und es letztendlich doch zu einem erfolgreichen
Jahr 2020 hat werden lassen.**

